

33 sache, →

Ne

Sammelwerk

ds

1772

CORONA VITÆ PRO
FIDELIBUS;

Oder
Eine Christliche vnd gründliche
Predigt/

Von den schönen Worten / Befehl vnd verheissung des
ewigen Sohns Gottes / in der Offenbarung
S. Johan. Cap. 2.

Dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe / etc.

Zu ansehnlicher vnd volkreicher Versammlung bey chr.
licher Leichbestattung

Des weyland Ehrwürdigen / Achebarn vnd Wol-
gelarten Herrn

M. **A**ndreae Bieckners /

Der Stadtkirchen zu Merseburg biß
ins zwen vnd vierzigste Jahr gewesenem
treuen Seelsorgers / Pastoris vnd
Senioris.

Gehalten durch

M. Martinum Hofman, damals Diaconum, nun-
mehr aber beruffenen Pfarrer gedachter Kirchen doselbst
zu S. Maximi den 21. Febr. Anno 1632.

Gedruckt zu Dall bey Peter Schmieden.

THEMA CONCIIONIS.

Apocal. 2. 8-11.

Dem Engel der Gemeinen zu Smyr-
nen schreibe: Das sagt der Erste
vnd der Letzte / Der todt war / vnd
ist lebendig worden. Sey getrew
biß an den Tod / so wil ich dir die
Cron des Lebens geben. Wer Oh-
ren hat / der höre / was der Geist
der Gemeinen sagt / Wer überwin-
det / dem soll kein Leid geschehen
vom andern Tode.

Exordium.

Wir lebte in Christo dem HErrn / Wir
leisten jeko aus Christlicher Liebe vnd schuldi-
ger Pflicht den letzten Ehrendienst in dieser
Welt / Dem weyland Ehrwürdigen / Acht-
barn vnd Wolgelarten Herrn M. Andreæ Nietnern / ge-
wesenen Seniorn / Pastorn vnd Seelsorgern dieser Stadt
vnd Gemeine / in deme wir / Christlichem Brauch nach / sei-
nen /

A ij

nen /

Christliche Leichpredigt.

nen / nach Gottes Willen Todesverblichenen / vnd allhier
im Sarg für vns ligenden Leichnam zu seinem Ruhebett-
lein vnd Grabstättlein auff den Gottes Acker ehrlich beglei-
ten / vnd zur Erden bestatten. Da mache ich mir nun kei-
nen Zweifel / es werden ihrer vnter vnsern Zuhörern vnd
Pfarrkindern / sonderlich vnter den Verständigen vnd
Trewherzigen gar viel seyn / denen dieser unverhoffte vnd
ziemlich geschwinde Todesfall vnser Herrns Pfarrers nicht
nur schmerzlich / sondern auch sehr nachdencklich fürkommen
wird / daß dieser fürnehme / alte vnd erfahrne Mann dahin
gefallen / eben zu der Zeit / da man seiner vnd seines Diensts
zur Handlung vnd Erklärung der allerhöchsten / tröstlich-
sten vnd heilsamsten Historien von dem thewren Leiden vnd
Sterben vnser hochverdienten Heilandes Jesu Christi
am allernöthigsten bedürffte / ja eben zu der Zeit vnd wenig
Tage hernach / da er zuvorher selber zu solcher Handlung
mit der ersten Predigt den Anfang gemacht hat. Vnd für-
war / lieben Christen vnd Pfarrkinder / wir können nicht
wol umbhin / wir müssen vns eine vnd die andere Besor-
ge machen / es möchte dieses nicht so gar ein gut Omen vnd
Anzeigung seyn für vns in dieser Stadt vnd Suffte / in
welcher Besorge wir denn bestärcket werden / wenn wir
den Sachen nur ein wenig nachdencken / vnd nachfolgende
Stück recht betrachten.

I. Fürs Erste zwar / daß dieser Mann nicht der erste /
sondern wol der dritte ist vnter den Predigern allhier / die
vns Gott durch den zeitlichen Tod in gar kurzer Zeit / kaum
in

Herrn M. Andreae Nierners.

In anderthalb Jahren / von der Cankel hinweg genom-
men / vnd aus vnsern Augen geruckt hat / als nemlich Herrn
M. Johannem Wilschium / Diaconum / den Herrn Su-
perintendenten D. Gedicum / vnd jeso den Herrn Pfar-
rer. Neben diesem so haben wir Bericht / daß anderswo
auch dergleichen geschehen / nemlich zu Lützen bey vnsern
Stifts Nachbarn / da gleichsfalls innerhalb nur drey Jah-
ren ihrer viere dahin gangen / zweene Pastores / vnd zweene
Diaconi.

Zu deme so haben wir in heiliger Schrift / sonderlich
in den Propheten unterschiedene Texte vnd Sprüche / da-
rinnen Gott selber dräwet / wenn er ein Land oder Stadt
heimsuchen vnd straffen wolle / so wolle er zuvor her die für-
nehmsten ehlichsten vnd frömbsten Leute hinweg nehmen /
davon sonderlich zu lesen Esa: am 3. 5. vnd 22. Cap. Da-
hin auch gehen vnd sehen die Wort Esa 56. Die Gerech-
ten werden weggerafft für dem Unglück / sie werden von
Gott durch den Tod der vorstehenden ange deuteten Straf-
fe entrucket vnd hinweg genommen / ehe dieselbe herein
bricht.

Über das so gebens die Exempel / daß es also daher
gangen / vnd daß / wenn Gott fürnehme Leute in allenley
Ständen hat sterben lassen / gemeiniglich bald darauff eine
hefftige Straffe erfolgt ist. Als da in der ersten Welt die
heiligen Erväter hinweg vnd gestorben waren biß auff
den einigen Noam / welchen Gott sampt den seinigen in
dem grossen Schiffkasten erhielt / da kam bald darauff die
Sünd.

Sündfluth / vnd riß sie alle dahin / Genes. 6. vnd 7. Da
 Moses / Aaron / Eleasar / Josua vnd andere fürtreffliche
 Leute vnter dem Volck Israel hinweg waren / da entstan-
 den bald allerley schwere Kriege im Lande / wie sonderlich
 im Buch der Richter unterschiedlich zu lesen. Da die from-
 men Könige Niskias / Josias / vnd andere gestorben wa-
 ren / kam der König zu Babel / verwüstete das ganze Land /
 vnd führete die Juden gefangen hinweg / wie denn Gott
 sonderlich sagte zum Könige Josia : Ich wil dich zu deinen
 Vätern versamen / daß du mit Frieden in dein Grab köm-
 mest / damit deine Augen nicht sehen das Unglück / das ich
 vber diß Land / Volck vnd Stadt bringen werde / 2. Reg. 22.
 Also / da zur Zeit der ersten Kirchen des neuen Testaments
 die lieben Aposteln vnd andere fromme Christen aus dem
 Jüdischen Lande hinweg / vnd meistens theils gestorben wa-
 ren / kamen die Römer / vnd spieleten den Baraus mit den
 Juden. Also zu vnser Väter Zeiten / da der Herr Luthe-
 rus gestorben war / gieng also bald der deutsche Krieg an
 vnter dem Römischen Keyser Carolo V. Anno 1547. wie
 denn der Herr Lutherus offte zuvor her zu seinen Collegien
 hat pflegen zu sagen : Ihr Herren / weil ich lebe / so möchte
es wol mit dem Kriege keine Noth haben / denn ich gänzlich
verhoffe / denselben mit meinem Gebet zu Gott abzumen-
den vnd auffzuhalten / aber wenn ich todt bin / so betet auch /
denn ihr werdet bedürffen.

4

Endlich / welches das fürnembste / oder vielmehr das
 ärgeste ist / so bestetiget vns billich in vnser Bepflege die
 viel



Herrn M. Andreae Dietners.

vielfältige grosse Sicherheit / Bosheit vnd gottlos We-
sen / so jeko allenthalben im Lande / auch in vnserm Stiff
vnd Stadt getrieben wird: Denn da haben die meisten der
vorigen Straffe schon vergessen / vnd fangens mit aller-
hand Sünden vnd Lastern / mit Verachtung Gottes vnd
seines Worts / mit erschrecklichem Fluchen / Schweren /
Gotteslethern vnd Verwünschten / mit der Hoffart Pracht
vnd Uermuth / mit Haß vnd Neid wider ihren Nehesten /
mit Vnzucht vnd Nureren / mit Fressen vnd Sauffen / mit
allerhand Vngerechtigkeit / Vnbarmhertzigkeit vnd Vn-
terdrückung der Armen / mit schändlichem Geis Wucher /
Liegen / Lriegen / Stehlen / Nehmen vnd dergleichen / gar
starck wieder an / da sie es das vorige Jahr gelassen / ja ma-
chens noch wol ärger als zuvor / also daß freylich wol zu be-
sorgen / es werde es vnser Herr Gott mit der Straffe auch
wieder anfahren / wo ers vorm Jahre gelassen / sonderlich
wenn man also in Vntugend vnd Lastern vnbusfertig fort-
fahren vnd beharren solte / wie er denn vielfältig in seinem
Wort gedräwet hat / sonderlich Levit. 26. Jedoch wollen
wir auch darneben der Gnaden Gottes leben / vnd das be-
ste hoffen / Gott wird helfen / daß wir alles / was vns in die-
ser Welt vmb vnser Sünde willen begegnet / durch seine
Krafft überwinden können / wofern wirs nur an Busse vnd
Gebet nicht mangeln lassen / sondern offte von Herzen seuff-
zen vnd sagen in wahrer Demut mit dem Propheten Da-
niel: Ach **HERR** vnser Gott / du bist gerecht / dein
HERR ist die Barmhertzigkeit vnd Vergebung / etc.

Wir

Christliche Leichpredigt/

Wir aber müssen vns schemen/denn wir sind abtrün-
nig worden /vnd haben vns sehr an dir versündigtet.
Wir ligen aber für dir mit vnserm Gebet nicht auff
vnser Gerechtigkeit/sondern auff deine grosse Gnade
vnd Barmhertzigkeit / Ach HErr höre / Ach HErr
sey gnädig/ &c. Vnd mit David aus dem 130. vnd 143.
Psalm: HErr/ gehe doch nicht ins Gericht mit dei-
nen Knechten / denn für dir ist kein Lebendiger ge-
recht /vnd so du wilt Sünde zurechnen / Wer wil be-
stehen: Bey dir aber HErr ist die Vergebung/das
man dich fürchte.

In deutschen Reimen ist also gegeben:

Wenn du HErr gar geschwinde /
Wollst straffen vnser Sünd /
Wen würd man als denn finden /
Der für dir HErr bestünde
Du aber bist sehr gütig /
Zu Zoren nicht geneigt /
Das dir hernach demütig
Mit Furcht werd Ehr erzeigt.

Das sey also erinnert zum Eingang dieser Leich-
predigt.

PRO.

Herrn M. Andreæ Niemers.

PROPOSITIO.

Darauff schreiten wir nun zu vnserm fürgenommenen vnd verlesenen Leichtext / welchen wir denn fürßlich wollen handeln vnd betrachten in diesem einigen Punctlein:

Das wir etwas sagen vnd vernehmen de mandato diuino, von dem sonderbahren göttlichen Befehl an Johannem den Apostel vnd Euangelisten / davon allhier Meldung geschicht / was derselbige in sich fasse. Vnd was wir dabey zu vnser Lehre vnd Trost fürnemlich zu behalten haben / soll mit wenigem erinnert werden.

Gott gebe vns darzu seine Gnade vnd heiligen Geist / vmb Christi willen / Amen.

I.

Als nun anlanget den vorgenommenen Punct / von dem sonderbahren göttlichen Befehl an S. Johannem / so ist nach Anleitung des Texts dabey zu betrachten zweyerley: Einmal Personæ mandantis autoritas, die hohe Person / so den Befehl S. Johanni gegeben. Darnach ipsius mandati claritas, der Befehl an ihm selber / wie er gelautet. Gebet sein eigentlich achtung auff diese vnd folgende Ab- vnd Eintheilung / so könnet ihrs alles desto besser fassen vnd behalten.

I. Die Person / so den Befehl gethan / wird ausgedrucket mit diesen Worten: So sagt der Erste vnd der

B

Letz:

Christliche Leichpredigt/

Christi
divinitas

Humanitas

Letzte: Der todt war/ vnd ist lebendig worden. Wer ist nun dieser? Antwort: Niemand anders/ als vnser H. Err vnd Heiland Jesus Christus/ wahret Gott vnd Mensch in einer Person. Seine Gottheit wird angezeigt damit/ das er ist vnd heist der Erste vnd der Letzte/ der da ist ohne Anfang vnd Ende/ in dem vnd durch den alles ist vnd besteht. Seine menschliche Natur wird angedeutet damit/ das gesagt wird/ Er sey todt gewesen/ aber er sey wieder lebendig worden. Die Einigkeit seiner Person erscheint daraus/ das nicht von zweyen/ sondern nur von einem allhier geredt wird/ Im 1. Cap. Apocal. wird dieses mit mehreren Worten erkläret/ da eben diese Person genennet wird/ Der trewe Zeuge/ Der Erstgeborne von den Todten/ Ein Fürst der Könige auff Erden/ Der da ist das A vnd das O oder Omega/ Der Anfang vnd das Ende/ Der da ist/ der da war/ vnd der da kömpt/ der Allmächtige/ der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd hat den Schlüssel der Hellen vnd des Todes/ 2c. Apoc. 19. wird er genennet ein König aller Könige/ vnd H. Err aller Herren/ wie ihn auch S. Paulus also nennet/ den seligen vnd allein gewaltigen H. Errn aller Herren/ vnd König aller Könige/ der allein Unsterblichkeit hat/ 1. Tim. 6. Dieses ist nun/ lieben Christen/ ein sehr grosser/ mächtiger/ ja allmächtiger H. Err/ der vnser aller zu Leib vnd Seel mächtig ist/ darumb es die höchste Nothdurfft vnd Billigkeit erfordert/ das wir vns diesem H. Errn jederzeit zu allem Gehorsam mit Demut vnterwerffen/ vnd seine Befehl/ die er vns in seinem Wort

gibe

Herrn M. Andreae Nieblers.

gibt vnd thut / in guter acht haben / auch auff's frewlichste
vnd fleissigste ausrichten / wo wir anders bey ihm in Gna-
den seyn vnd bleiben / vnd nicht im Gegentheil seines Zorns
vnd Straffe gewertig seyn wollen. Denn es heist wie er
sagt Esa. 1. Werdet ihr mir gehorchen / so solt ihr des Lan-
des Gut geniessen / weget ihr euch aber deß / vnd seyd vn-
gehorsam / so solt ihr vom Schwerdt gefressen werden / den
der Mund des HERRN sagt. Das ist der HERR / der
den Befehl S. Johanni gegeben hat.

II. Der Befehl an ihm selber stehet in dem Wörtlein /
Scribe, Schreibe / schreibe. Dieses ist nun was sonder-
liches / das der Sohn Gottes von Johanne haben wil / er
soll seinen Befehl nicht nur mündlich ansagen / sondern ihn
auch zu Pappier bringen / vnd mit deutlichen Worten auff-
schreiben ; Denn es heist / *litera scripta manet*, Ein Wort
nur mit dem Munde geredt / flucht oft leicht dahin / vnd
wird bald vergessen / aber wenns auch ein- vnd auffgeschrie-
ben wird / so hafftet vnd bleibet desto länger. Da wir
denn erinnert werden / was für eine hohe Wolthat vns Gott
der HERR erwiesen / darinnen / daß er sein Wort nicht nur
hat mündlich predigen sondern auch in gewisse Bücher al-
tes vnd neues Testaments verassen vnd auffschreiben las-
sen / da wir selber noch immer fort / wenn wir nur wollen /
lesen können / sonderlich weil es nunmehr in allerley Spra-
chen / auch in unsere deutsche Mutter sprache gebracht vnd
versezet ist / dafür wir billich jederzeit Gott von Herzen
dancken / vnd vns desto fleissiger darinnen umbsehen vnd

B ij

vben

II.

Mandati
clarius

Chriſtliche Leichpredigt/

vben ſollen/ vnd alſo geſinnet ſeyn/ wie der König David/
der im 119. Pſalm ſagt: Herr dein Wort iſt mir lieber/ denn
viel tauſende Stück Goldes vnd Silbers/ Ich liebe deine
Zeugnüſſe vber Golt vnd fein Golt / denn ſie ſind meine
Rathſleute. Das iſt der Befehl an ihm ſelber/ an S.
Johannem / daß er ſoll ſchreiben.

I
Cui?

Verbi
Dd. f
angeli

Es wird aber hieben / nemlich bey dem Befehl wie-
derumb zweyerley angezeiget: Einmal das Subiectum
ſeu cui, Wem oder an wen er ſchreiben ſoll; Vnd denn das
Effectum ſeu quid, Was er denn ſchreiben ſoll. Die Per-
ſon/ an welche S. Johannes ſchreiben ſoll / wird zwar im
Text mit Namen nicht ausgedruckt/ ſondern wird nur in ge-
mein genennet / ein Engel der Gemeine zu Smyrnen. Es
wird aber dadurch gemeynet vnd verſtanden / wie es die
Gelehrten aus der Umſtände der Zeit ausrechnen vnd da-
für halten / der Biſchoff Polycarpus / der wird allhie ge-
nennet ein Engel oder Mundbote der Gemeine zu Smyr-
nen / ratione officii, wegen ſeines Ampts / diu weil er da-
mals vnd zur ſelbigen Zeit in dieſer fürnehmen Stadt / in
Asia gelegen / ein fürtrefflicher Lehrer vnd Fürſteher der
Kirchen geweſen iſt / wie denn auch ſonſten in gemein alle
trewe Lehrer in heiliger Schrift Engel oder Mundboten
Gottes genennet werden/ diu weil ſie ſind Botſchafften an
Chriſti ſtatt / vnd Gott die Leute durch ſie vermahnet / 2.
Cor. 5. Iſt nun dem alſo/ ſind Lehrer vnd Prediger Got-
tes Engel vnd ausgeſendete Mundboten/ En ſo müſſen ſie
warlich auch ihre auffgetragene Botſchafft treulich vnd
fleiß-

Herrn W. Andreæ Nierners.

fleissig ausrichten / vnd dieselbe den Leuten ohne Ansehen
der Personen von Gottes wegen anmelden / damit sie nicht /
in Verbleibung dessen / ihnen selber schwere Unnade vnd
Straffe von dem Herrn der sie gesandt hat / auff den Hals
laden / vnd gewertig seyn dürffen / davon sonderlich im E-
zechiele am 3. Cap. nach der lenge zu lesen ist. Hinwieder-
rumb sind Lehrer vnd Prediger Gottes Engel vnd ausge-
sandte Mundboten / Es so sollen vnd müssen sie die Men-
schen / zu denen sie gesandt sind / auch hören / vnd ihnen fol-
gen in dem jenigen / was sie ihnen von Gottes wegen an-
kündigen / wie die Schrift vielfältig von den Zuhörern er-
fordert vnd haben wil: Gehorchet ewren Lehrern / vnd fol-
get ihnen / denn sie wachen für ewre Seele / als die da Re-
chenschaft dafür geben sollen / daß sie es mit Freuden thun /
vnd nicht mit Seuffzen / denn solches ist euch nicht gut /
sagt S. Paulus Ebr. 13. Das ist eins / Wem Johannes
schreiben soll? Dem Engel der Gemeine zu Smyrnen /
vnd wie solches zu verstehen sey:

Was soll denn nun S. Johannes dem Bischoff Po-
lycarpo zu Smyrnen vom Sohne Gottes zuschreiben?
Antwort. Wiederumb zweyerley / Adhortationem &
promissionem, Vermahnung vnd Verheissung. Die
Vermahnung ist gleichfalls zwiefach: Die eine heist vnd
lauret also: Esto fidelis usque ad mortem, Sey getrew
bis zu dem Tod. Die andere heist: Qui habet aures,
audiat. Wer Ohren hat / der höre / was der Geist den
Gemeinen sagt. Anlangend die erste Vermahnung des

B iij

Sohns

ii.
Quid's

Adhortatio
duplex

I-

Sohns Gottes: Sey getrew bisz an den Tod / so fasset dieselbe sehr viel in sich / also / daß wenn man sie nach Nothdurfft vnd ausführlich erklären solte / wol eine besondere Predigt darzu von nöhten were / Wir wollen aber nur etwas das sürnembste dabey erinnern. Fidelitas, Trew / ist eine treffliche hohe Tugend / die viel andere Tugenden in sich begreiffet vnd in sich hat / Als Glaube / Liebe / Wahrheit / Fürsichtigkeit / Standhaftigkeit / Freundlichkeit / Sanfftmüt / Gedult vnd dergleichen. Vnd wird diese Tugend / Fidelitas, die Trew / in heiliger Schrift ausgesprochen / entweder von Gott dem HErrn / oder von den Menschen. Von Gott dem HErrn wird gar oft gesagt vnd gerühmet / daß er sey fidelis, getrew / das ist / gütig / gnädig / barmherzig / warhafftig / liebreich vnd freundlich gegen vns arme Menschen / aber von solcher Trewe Gottes vnd seines Sohns Jesu Christi gegen vns / reden wir jeto nicht / sondern von der Trew / die zum öfftern von vns Menschen erfordert wird / da Gott sonderlich von vns vnd einem jeden Christen haben wil / daß er trew seyn soll / wie die Wort des Sohns Gottes allhier klar lauten: Esto fidelis, Sey getrew bisz in den Tod.

Getrew sollen wir seyn im Glauben / also daß wir all vnser Vertrawen vnd Zuversicht / in allerhand Zustände / in vnserm Leben vnd Sterben / haben vnd setzen auff keine Creatur / wie die auch den Namen haben mag / sondern allein auff den wahren / lebendigen / allmächtigen Gott im Himmel / der da ist einig im Wesen / vnd dreyfaltig in Personen /

Herrn M. Andreae Diemeris.

sonen/ Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ auff dessen Güte
vnd Gnade, Krafft vnd Hülffe/ Wort vnd Verheißung
allein wir sollen trawen vnd bawen/ vns jederzeit steiff vnd
fest darauff verlassen/ vnd gewiß schliessen / Gott der him-
lische Vater sey in Christo seinem lieben Sohne auch vn-
ser lieber Vater / vnd wir hingegen seine lieben Kinder /
Söhne vnd Töchter / die er in keiner Noth vnd zu keiner
Zeit verlassen/ sondern sich vnser väterlich annehmen/vns
versorgen/ ernehren/ beschützen/ vnd ewiglich erhalten wer-
de. Das Christus der Sohn Gottes sey vnser lieber Bru-
der vnd Emanuel / der vns durch sein hochthewres Ver-
dienst von Sünde/ Tod/ Teuffel vnd Hell erlöset hat/ vnd
noch regieret vnd erhelet zum ewigen Leben. Das der heili-
ge Geist sey vnser trewer Beystand vnd Tröster in aller
Noth/ auch im Tode selber / welcher vnser Schwachheit
auffhilfft/ vnd Zeugnis gibt vnserm Geist/ das wir Gottes
Kinder vnd Erben des ewigen Lebens sind/ Rom. 8.

Wir sollen getrew seyn in der Christlichen Lie-
be/ also das wir vnserm Nehesten trewlich dienen vnd aus-
helffen mit Rath vnd That / wo es die Nothdurfft erfor-
dert/ vnd vnser Vermögen mitbringet.

Wir sollen getrew seyn in vnserm Wandel vnd Man-
del/ also/ das wir trewlich / redlich vnd auffrichtig mit den
Leuten umbgehen.

Wir sollen getrew seyn in der Wahrheit / das wir je-
derzeit reden was nöthig/ heilsam/ löblich vnd warhafftig
ist/ das wir vnsern Nehesten im Gegentheil nicht beliegen

34.

oder

Christliche Leichprediat/

oder verleumbden / sondern vielmehr seinen ehrlichen Namen vffs beste helfen defendiren vnd vertheidigen / so viel Gottes Ehre / eines jeden Ampt vnd Gewissen vnd die Wahrheit leiden wil.

In sonderheit sollen wir getrew seyn in vnserm Stande vnd Beruff / darein Gott einen jeden gesetzt hat / es sey nun im Kirchenstande oder weltlichen Regiment / oder im Hausstande / also / daß ein jeder die Werke solches seines Beruffs trewlich vnd fleissig verrichte / damit wir dermal eins am jüngsten Tage die liebliche Gnaden vnd Frewdenstimme des Sohns Gottes anhören mögen: Ey du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigem getrew gewesen / ich wil dich vber viel setzen / gehe ein zu deines Herrn Frewde / Matth. 25.

Endlich sollen wir getrew seyn im Creuz vnd Leiden / also daß wir alles das jenige / so vns Gott / entweder zur Straffe vnd Erinnerung vnserer Sünde / vnd zur Erweckung der Busse vnd Besserung / oder aber zur Probierung vnseres Glaubens / nach seinem gnädigen Willen zuschicket vnd aufleget / mit Gedult / Sanfftemut vnd Demut ertragen / in gewisser Hoffnung / der zukünfftigen Enderung vnd Besserung in jenem Leben / da alles vnser ausgestanden Creuz vnd Leid in ewige vnaussprechliche Herrlichkeit vnd Frewde wird verwandelt werden / laut der Worte Christi Johan. 16. Denn das ist gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir auch mit leben / dulden wir mit / so werden wir auch mit herrschen / schreibet S. Paulus 2. Tim. 2.

da

Herrn M. Andreae Dietners.

da denn alles Leiden dieser Zeit nicht wird werth noch zu
vergleichen seyn mit der Herrlichkeit / die an vns soll offen-
bahret werden / Rom. 8. Denn vnser Trübsal / die zeitlich
vnd leicht ist / schaffet eine ewige vnd vber alle maß wichtige
Herrlichkeit / vns / die wir nicht sehen auff das Sichtbare vnd
Zeitliche / sondern auff das Unsichtbare vnd Ewige / 2.
Cor. 4. Non sunt condignæ, sagt S. Bernhardus gar
fein auff diese Wort / passiones nostræ ad præteritam cul-
pam, quæ remittitur, non ad præsentem consolationis
gratiam, quæ præmittitur, non ad futuram gloriam, quæ
promittitur. Vnd zwar so sollen wir in jetztgedachten
Stücken getrew seyn nicht nur eine Zeitlang / nicht nur etli-
che Stunden / Tage / Wochen / Monat / oder gewisse Jahr /
sondern vnser gankes Leben hindurch / so lange dasselbe wä-
ret / bis in den Tod; Ekto fidelis usque ad mortem, sagt
der Sohn Gottes allhie / Sey getrew bis an den Tod.
Ja auch in ipsâ morte, im Tode selber / in vnser letzten
Aus- vnd Hinfarth aus diesem Leben / sollen wir dennoch
getrew seyn vnd bleiben / also daß wir vnser Seelen nicht
der Jungfrauen Marien oder andern Heiligen / sondern
Gotte vnserm HErrn vnd Schöpffer vnd Christo vnserm
Erlöser zu trewen Händen trewlich befehlen / mit David
getrost sagen aus dem 31. Psalm: Ne xx in deine Hände
befehllich meinen Geist / du hast mich erlöset du getrewer
Gott. Vnd mit S. Stephano: HErr Jesu nim meinen
Geist auff / Act. 7. Mit Jobo aus dem 13. vnd 19. Capitel:
Ob mich der HErr gleich tödten würde, so wil ich dennoch

C

auff

Bemerkung

Christliche Leichpredigt/

auff ihn hoffen. Denn ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd
er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ 2c. Des-
gleichen aus dem 27. Capitel: So wahr Gott lebet/ so lan-
ge mein Odem in mir ist / vnd das Schnauben in meiner
Nasen/ biß das mein Endekömpf/ wil ich nicht lassen noch
weichen von meiner Frömmigkeit. Mit David oder As-
saph aus dem 73. Psalm: *N E R X* / ich bleibe stets an dir/
denn du heltest mich bey meiner rechten Hand / Du leitest
mich nach deinem Rath, vnd nimmst mich endlich mit Ehren
an. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Him-
mel vnd Erden/ wenn mir gleich Leib vñ Seel verschmach-
tet / so bist du doch Gott/ allezeit meines Herzen Trost/ vnd
mein Theil. Das ist meine Freude/ das ich mich zu Gott
halte, vñ meine Zuversicht setze auff den *N E R X X X* H E R R N/
das ich verkündige allein dein Thun. Aus dem 116. Psalm:
Seh zu frieden meine Seele/ denn der *H E R R* thut dir guts/
Du *H E R R* hast meine Seele aus dem Tode gerissen / mein
Fus vom Gleiten/ mein Auge von den Threnen/ Ich wil
hinsore wandeln für dem *H E R R* im Lande der Lebendigen.
Mit S. Paulo 2. Tim. 4. Ich weis vnd glaube es festig-
lich/ das mich der *H E R R* erlösen wird / durch den zeitlichen
Tod / von allem Ubel/ vnd mir außhelffen zu seinem him-
lischen Reich. Denn es heist hie recht/ wie der Sohn Got-
tes auch anderswo sagt/ Matth. 10. vnd 24. Qui perseve-
raverit &c. Wer beharret/ wer beharret biß ans Ende/ der
soll selig werden. *In Christianis non quaruntur initia,
sed finis & perseverantia, sine qua, nec qui pugnat victo-
riam,*

Herrn M. Andreæ Nierners.

riam, nec qui vincit, palmam consequitur, schreibt S. Hieronymus: Bey den Christen fraget vñ sihet man nicht nach dem Anfange / sondern nach dem Ende vnd nach der Beständigkeit / ohne welche niemand recht kämpffen / viel weniger siegen / vnd die Ehren Cron erlangen kan. Sehet das heist getrew seyn bis an den Tod. Vnd weil solches alles in vnsern eigenen Kräfften vnd Vermögen nicht stehet / wie S. Paulus bezeuget 2. Cor. 3. Vnd Philip. 2. Wir sind nicht tüchtig / etwas guts zu gedencken von vns selber / daß wir aber etwas tügen / ist von Gott / welcher in vns schafft vnd wircket beydes das Wollen vnd auch das Vollbringen nach seinem Volgefallen; so sollen vnd müssen wir auch solche hohe Gnade jederzeit bey Gott suchen / vnd von ihm bitten / da wir denn an der Erhörung im geringsten nicht zu zweiffeln haben / laut der vnsehlbaren Zusage Christi Luc. 11. Mein Vater wird den heiligen Geist geben denen / die ihn darumb bitten. Vnd Johan. am 16. Warlich / warlich ich sage euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Das were also die erste Vermahnung / die Johannes schreiben soll / Sey getrew bis an den Tod. 2c.

Die ander Vermahnung ist diese: Wer Ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen sagt. Mit diesen Worten erkläret der Sohn Gottes seine vorige Vermahnung dahin vnd so weit / daß dieselbe nicht nur auff den Bischoff zu Smyrnen gemeynet sey / sondern in gemein auff alle Menschen / auff alle seine Christen / wer nun Oh-

E ij

ren

Hieronymus

2

ren habe zu hören / der soll sie hie auffthun / hören wissen vnd bedencken / daß auch ihme gesagt sey / getrew zu seyn bisz an den Tod. Denn es heist / Was ich euch sage / das sage ich allen / Marc. 13. Vnd Johan. 17. spricht er: Ich bitte nicht allein für sie / nemlich für meine Aposteln vnd Jünger / sondern auch für alle die / so durch ihr Wort an mich glauben werden. Darumb sich niemand dermaleins für Gott vnd seinem Gerichte der Unwissenheit halben wird entschuldigen können / Denn es ist dir gesagt Mensch / es ist dir gar gnugsam angezeigt / was gut ist / vnd was der Herr von dir erfordert / Nemlich Gottes Wort halten / Liebe vben / vnd demütig seyn für deinem Gott / siehet im Propheten Mich. am 6. Das ist auch die andere Vermahnung des Sohns Gottes / die Johannes schreiben soll.

Promissio
bona

Die Verheissung ist auch zwiefach / vnd lautet also: Einmal / So wil ich dir die Krone des Lebens geben. Darnach / Wer vberwindet / dem soll kein Leid geschehen vom andern Tode. Das sind abermal sehr wichtige Sachen / vnd stattliche Verheissungen / do eine jede wol eine besondere Predigt gebe / wenn man sie ausführlich handeln sollte. Zu der Kürze / so ist die erste Verheissung des Sohns Gottes *promissio boni positivi*, eine solche Zusage / darinnen er sich erkläret / was er dem jenigen / der getrew ist vnd bleibet / bisz an den Tod / gutes thun vnd geben wolle / nemlich *Coronam vitæ*, die Krone des Lebens / oder / wie es anderstwo genennet wird / die Krone der Gerechtigkeit / Item die Krone der Ehren vnd Herrlichkeit.

¶ Wi-

Herrn M. Andreae Nietners.

Swiger Gott das wird eine rechte schöne / vber alle masse
statliche vnd köstliche Krone seyn / gegen welche der Pab-
ste zu Rom dreyfache Kron / ja aller Türckischen vnd Rö-
mischen Keyser vnd weltlichen Könige güldene / vnd mit
edlen Steinen von oben an bis vnten aus versetzte Kronen /
dennoch für lauter Kinderspiel / Puppen vnd Tappenz-
werck / ja für Roth vnd Unflat / Summa für lanter nichts
zu achten sind / Phil. 3. Denn gleich wie man sonst in der
Welt vnd nach der Welt pfleget zu reden / vnd eine Krone
zu nennen / verstehet aber doch das ganze Königreich an
ihm selber / mit aller seiner Gerechtigkeit vnd Herrlichkeit /
Als wenn man sagt / die Cron Spanien / die Cron Franck-
reich / die Cron Bngern / die Cron Böhmen / vnd so fort /
2c. Also wird auch allhier durch das Wort Kron verstan-
den das ganze himlische Königreich mit aller seiner vber-
schwenglichen Herrlichkeit / Frewde / Wonne vnd Ehren-
gaben da denn ist vnd seyn wird Frewde die fülle / vnd lieb-
liches Wesen zur Rechten Gottes immer vnd ewiglich /
laut des 16. Psalms. Vnd solche Kron des Lebens / sagt
der Sohn Gottes / wolle er vns geben / wir sollen sie ihm
nicht erst mit vnsern Thun vnd Wercken abverdienen / den
wir vermögens auch nicht / wie die ganze heilige Schrift
bezeuget. Es ist zwischen solcher statlichen Kron vnd vn-
sern Verdiensten ganz keine Proportion noch Verglei-
chung; Summa es bleibet wol dabey / was S. Paulus
sagt Rom. 6. Vita aeterna est donum Dei, das ewige Le-
ben ist eine Gabe Gottes in Christo Jesu. Vita aeterna,

E iij

sagt

Corona p
habe reprob
seu glia

Christliche Leichprediat/

sagt S. Ambrosius, est donum Dei largientis, non merces operantis. Nur liegts daran / daß wir die Gnaden Verheißung solcher Cron alhier in diesem Leben auß dem Wort vnnnd Evangelio von Christo mit wahrem festen Glauben ergreifen vnd annehmen vnd darauff solchen vnsern Glauben als rechtschaffen durch die Werck der Liebe ein jeder in seinem Beruff wie auch durch Gedult vnnnd Beständigkeit im Creuz vnd Leyden erweisen vnnnd also auch getrew seyn biß in den Tode / alsdenn wird vns vnd einem jeden gläubigen Christen solche Cron dermal einst auch mit der That vnd in Beschützung von Christo vbergeben werden / der Seelen nach / bald nach dem zeitlichen Tode / dem Leibe aber vnd dem ganzen Menschen am künfftigen jüngsten Tage. Denn die Gerechten vnd Gläubigen werden ewiglich leben vnd der Herr ist ihr Lohn / ihr Gnadenlohn: Darumb werden sie empfahen ein herrlich Reich vnnnd eine schöne Crone / von der Handt des Herrn / sagt Sap. 5. Es so sey nun gelobet vnd gepreiset Gott vnnnd der Vater vnser Herr Jesu Christi der vns wiedergeboren hat durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten zu einer lebendigen Hoffnung / zu einem vnvergänglichem / vnbesleckten vnd vnverwelcklichen Erbe / das vns behalten wird im Himmel / die wir aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur seligkeit / denn wir werden vns freuen mit vnaussprechlicher herrlicher Freude / vnd das Ende des Glaubens davon bringen / nemblich / der Seelen Seeligkeit / ja wir werden die vnverwelckliche Cron

der

Herrn M. Andreae Nietners.

der Ehren empfahen / mit S. Petrus gar schön vnd tröstlich
1. Ep. 1. Das ist eine Verheißung des Sohns Gottes / von
der Cron des Lebens.

Die 2. ist promissio boni privati eine solche Ver-
heißung / da der Sohn Gottes anzeigt / vnd sich erkläret /
was er dagegen von vns wegnehmen wolle / nemblich / das
böse vnd alles was vns möge schädlich vnd zu wieder seyn /
wer überwindet / spricht er / dem sol kein Leid geschehen vom
andern Tode / gleich wie zuvor durch die Cron des Lebens
ist angedeutet worden / das ganze Himlische Reich der Eh-
ren / Herrlichkeit vnd ewigen Lebens / Also alhier durch den
andern Todt wird verstanden die ganze höllische Verdäm-
nis / mit aller ihrer vnaußsprechlichen Pein / Marter vnd
Qual / so darinnen alle vntreue vngläubige / vnbusfertige
vnd gottlose Verächter Christi vnd seines Worts mit Hau-
sen überfallen vnd treffen wird an Leib vnd Seel in alle e-
wige ewigkeit. Denn ihr Wurm wird nicht sterben / ihr
Feyr wird nicht verleschen ewiglich / Ek. 66. Damnati
sagt Bernhardus vff diese Wort / in corpore cruciabuntur
per ignem, in anima autem per conscientiae vermem die
verdampfen in der Hellen werden gequelet werden am Lei-
be durchs Feyr / an der Seelen aber durch den bösen Ge-
wissenswurm. Gravis erit, sagt Hieronymus, damnatorum
pæna propter tormentorum acerbiteriam, gravior pro-
pter diversitatem, gravissima propter aternitatem. Die
Marter der Verdampfen in der Hellen wird schwer seyn
wegen derselben Bitterkeit / noch schwerer wegen der man-

4.

nigfaltig-

2.

Morszda

Bernhard

Hieron.

Christliche Leichpredigt/

nigfaltigkeit/ am aller schwersten/ wegen der ewigkeit. Nun/
hievon von solcher Hellschen Marter vnd Pein / von sol-
chem andern Tode / wie es allhier in Ansehung des ersten
zeitlichen Todes genennet wird / sollen die Zeugen / die bey
Christo trew sind vnd bleiben bis in den Tode vnd endlich
durch ihn vnd seine Crafft alles zeitliche Vngemach ritter-
lich vnd standhafftig vberwinden / ganz vnd gar beseit vnd
entnommen seyn / also das ihnen deswegen nicht das ge-
ringste Leid wiederfallen wird / denn weil vns der Sohn
selber hat frey gemacht / so sind wir ja nuh frey. Joh. 8. Sum-
ma Selig vnd heilig ist / der da theil hat an der ersten Auf-
erstehung/ an wahrer Buss vnd Erkantnis Gottes vnd sei-
nes Sohns in diesem Leben/ vber solche hat der ander Tode
keine Macht/ sondern sie werden Priester Gottes vnd Chri-
sti seyn vnd mit ihm regieren ewiglich / Gott wird bey ih-
nen wohnen/ vnd sie werden sein Volk seyn / vnd Er Gott
selbst mit ihnen wird ihr Gott seyn/ vnd wird abwischen al-
le Thränen von ihren Augen/ vnd der Tode wird nicht mehr
sein/ noch leid/ noch Geschrey / noch Schertz wird mehr
seyn / denn das erste ist vergangen vnd siehe ich mache es al-
les new: Ich bin das A vnd das O der Anfang vnd das
Ende / ich wil dem dürstigen geben von dem Brunn des le-
bendigen Wassers vmb sonst. Wer vberwindt / der wirds
alles erben / vnd ich werde seyn Gott seyn vnd er wird
mein Sohn seyn/ siehet Apoc. 20. vnd 21. Zu Erwegung
dessen nun/ liebe Christen/ so lasset vns doch vmb vnser selbst
willen mit Maria Lazari Schwester Lucio das beste theil er-
wehlen

Herrn M. Andreæ Nietners.

wehten/ welchs nimmermehr von vns genommen werden/
wenn vns gleich alles zeitliche verlesset vnd wir es auch
endlich verlassen müssen/ so wird vns doch dieses gute theil
wol bleiben in ewigkeit. Lasset vns nur in vnserm Chri-
stenthumb jederzeit trew/ fleissig/ munter/ wacker vnd nuch-
tern seyn/ angethan mit dem Krebs des Glaubens vnd der
Liebe vnd mit dem Helm der Hoffnung vnd seligkeit 1. Thei.
5. Lasset vns in solichem Glauben vnd Hoffnung jederzeit
mit David getrost seyn vnd sagen auß dem 27. Psalm. Ich
glaube aber dennoch / daß ich einmal sehen werde das Gut
des H. Erren im Lande der lebendigen / so wird vns alsdenn
die oftgedachte Kron d. h. Lebens auch gewiß dermal einst
gegeben vnd auffgesetzt/ auch nimmermehr wiederumb von
vns abgenommen werden. Ey so sey nu fleissig vnd thu
Busse denn/ siehe ich stehe für der Thür vnd Klopffe an/ so
jemand meine Stimme hören vnd mir auffthun wird / zu
dem werde ich eingehen vnd das Abendmal mit ihm halten
vnd er mit mir/ sagt der Sohn Gottes / Apoc. 3 Welcher
mir vnd euch vnd vns allen auß Gnaden geben vnd verlei-
hen wolle/ die heilige Dreyfaltigkeit / Vater Sohn vnd
heiliger Geist/ hochgelobter G. D. in alle ewigkeit Amen/
Amen.

Justa iustæ personæ commendatio.

As zum Beschluß vnd in sonderheit anlanget vn-
sern selig verstorbenen vnd in Gott ruhenden Her-
ren Seniorn vnd Pastorn M. Andream Nietnern/
Den

Christliche Leichpredigt.

Den wir nach Gottes Willen jeso Christlich vnd ehrlich zur Erden bestatten / so achte ichs meines theils nicht für nötig / von ihme / seiner qualiter vnd Geschicklichkeit / sonderbahren / gaben / wie auch geführtem Ampte / leben vnd Wandel viel vbrige vnd mitleuffige Wort zu machen / weil solches alles vnsern Zuhören vnd dieser ganzen gemeine so wol als mir vnd theils besser bekandt vnd bewußt ist. So pflegts auch ohne das zu geschehen / daß viel vnter den Zuhören in ihrem Sinn sich verdüncken lassen / sie können vnd wollen von ihren predigern viel schärffer vnd nichtiger judicirn, vrtheilen vnd reden / als wir Prediger oft es selber wissen vnd treffen. Jedoch gleichwol / weil es heist / memoria iusti in benedictione cum laudibus das Gedechniß des Gerechten bleibet im Segen mit gutem Lobe prov. 10. Item in memoria aeterna erit iustus, deß Gerechten soll nimmermehr vergessen werden Psalm 112. Also insonderheit von dem frommen vnd Gerechten Abel sagt / Ebr. 11. Daß er durch den Glauben gleichsam noch rede / in dem seiner in der Kirchen Gottes noch immer fort im besten gedacht wird. Ja Christus selber sagt von der bußfertigen Sünderin Marc. 14. Die ihn mit köstlichem Wasser begossen vnd gesalbet hatte / Warlich ich sage euch / wo diß Evangelium geprediget wird in aller Welt / da wird man auch das sagen zu ihrem Gedechniß / was sie nemblich jetzt gethan hat / darumb so ist nicht vnrecht / sondern vnserm Christenthumb gemeh / wenn man bey Leichpredigen der verstorbenen / sonderlich der frommen vnd Gottfürchtigen vnd derer
die

Herrn M. Andreae Nietners.

Die sich wol verdienet haben / nach ihrem Tode in Ehren
vnd im besten gedencket / damit also andere hierdurch ange-
reicht werden / ihrem Glauben / Liebe / Gedult / Hoffnung /
Gebet vnd Beständigkeit vnd allem guten nachzufolgen /
in Betrachtung dessen so wollen wir auch noch etwas / so
viel sichs leiden wil vnd man hat Nachrichtung haben kön-
nen / erinnern vnd anzeigen von dem Curiculo vitæ / von
dem Lebens Lauff vnser seligen Herren Pfarrers / sonder-
lich weil wir dessen claren Befehl haben Ebr. 13. Geden-
cket an ewre Lehrer / die euch das Wort Gottes gesagt ha-
ben / welcher Ende schawet an vnd folget ihrem Glauben
nach. Es ist vnser Herr Pfarrer gebohren vff diese Welt
zu Stolberg in Meissen / Anno 1554. Den 28. Julij von
Christlichen frommen vnd gelehrten Eltern / sein Vater ist
gewesen / Herr Thomas Nietner Bürgermeister dodelbst
seine Mutter aber Fraw Catharina Schestlerin / Herr Bür-
germeisters Schestlers eheliche Tochter: Von diesen
seinen lieben Eltern ist er nach empfangener heiligen Tauf-
se von Kindheit auff / so bald er nur hat recht reden können
zur Schul vnd zum studiren gehalten worden / da er dann
von Jahren zu Jahren in vnterschiedenen Schulen als zu
Stolberg / zu Zwickaw / in der Pforte vnd zu Leipzig in sei-
nen studijs dermassen proficirt vnd zugenommen / daß er
nicht allein mit einem Churf. Sipiendio versehen / sondern
auch von der Philosophischen Facultet zu Leipzig Magister
artium liberalium creiret vnd proclamirt worden ist. An-
no 1578. im 24. Jahr seines Alters ist er zum heiligen Pre-

D ij

digampt

Christliche Leichpredigt/

dig ampt beruffen vnd bestellet worden / da er denn zu erst ein
Feldprediger gewesen im Niederlande vnter dem Obersten
Georg Wilhelm von Bernsdorff vnd dem General Casi-
miro Pfalzgraffen am Rhein / nachdem sich aber der Krieg
damals bald zuschlagen / ist er auch das folgende Jahr her-
nach wiederumb heim kommen / *Vacuus quidem crumena,*
attamen saluus vita, wie seine Wort in seinem eigenem ver-
zeichniß lauten / worauff er denn seine studia Theologia zu
Leipzig weiter vnd so lange continuiret, biß er Anno 1580.
durch sonderbahre Verschung Gottes hieher nach Merse-
burg zum Diacono vñm Schumb ordentlicher Weise & con-
tra omnem spem & opinionem, wie seine Wort davon
lauten / vnd folgendis Anno 92. Zum Pfarrer herunter in die
Stadt Kirche vociret vnd beruffen worden / welchen bey-
den Amptern vnd Stellen er mit ganzem Ernst vnd Fleiß/
nach dem Vermögen das ihm Gott dargereicht / fürge-
standen nu mehr ins 52. Jahr. Es ist ihm zwar Anno
1609. das Superintendenten Ampt zu Weissenfels ange-
tragen / er hat es aber honesté abgeschlagen vnd viel lieber
in seiner legitimá vocatione wie er selber schreibt in ge-
dachtem seinem Verzeichniß im Nahmen Gottes allhier
bey dieser Kirchen verbleiben wollen. Da denn nicht zu
vergessen / seiner sonderbahren Gabe / die er disfalls von
Gott für vielen andern gehabt / daß er nemlich im predi-
gen trefflich schön gut vnd rein Deutsch geredet vnd alles
was er ihm zu tractiren vorgekommen so fein proprie, di-
lucidè, methodicè & succinctè, eigentlich / deutlich / ör-
dentlich

Herrn M. Andreae Nietners.

dentlich vnd fürzlich hat wissen zu fassen / fürzubringen vnd
auszureden / daß es ihm fürwar nicht ein jeder gleich vnd
nach thun kan. Vnd es hat ein jeglicher seine Gaben von
Gott einer so, der ander so / die doch alle wirket der einige
heilige Geist / vnd theilet einem jeglichen seines zu nach dem
Er wil. damit es alles Gott zu Ehren vnd seiner Kirchen
zu Nutz vnd Erbauung gereichen möge / wie S. Paulus nach
der Länge lehret 1. Cor. 12. Anlangend seinen Ehestand /
so hat er sich darein begeben Anno 81. mit damals Jung-
fer Ursula Herrn Christophori Claus Weiland Aufseilers
zu Freybergk ehelichen Tochter / mit welcher er in die 36
Jahr eine geruhige vnd gesegnete Ehe besessen vnd mit ihr
durch Gottes sonderbahren Segen 9. Kinder / nemlich / 6.
Söhne vnd 3. Töchter gezeuget / so biß vff ein Sohn noch
alle am Leben vnd auch alle zu ihren Jahren vnd sonderbah-
ren Ehrenständen gelanget sind. Hierbey erinnere ich
mich etwas sonderliches welches hieher gehöret vnd ich vor
dessen von dem Herrn Superintendenten M. Casparo Voc-
cio S. (welches fürnehmen vnd vmb dieses Stiff vnd
Stadt zu seiner Zeit wolverdienten Mannes wir billich
bey Gelegenheit in Ehren gedencken /) mehrmals gehöret
habe / daß er gesaget / dieses halte er für die fürnehmste Wol-
that vnser Herrn Gottes die er ihme in zeitlichen Dingen
erzeiget daß er ihme sein Leben so lange gefristet biß er alle
seine Kinder groß ziehen vnd ehrlich aufstatten vnd versor-
gen mögen eben dieses hat vnser seliger Herr Pfarrer auch
sagen vnd rühmen können / Gott hat ihn auch so lange bey

D iij

Leben

Christliche Leichpredigt /

die Zuhörer

Leben vnd guter Leibes Gesundheit erhalten / bis er alle sei-
ne Kinder erzogen vnd zu Ehren gebracht hat; billich sol-
len die Zungen denen Gott Kinder giebet ein Exempel der
Nachfolge von ihm nehmen / daß sie dieselben bey ihrem
Leben auch also nicht zum Müßizang / Faulheit / Frechheit /
Hoffarth vnd allem Mutwillen / wie es bey vielen geschicht /
sondern nur Christlich in der Zucht vnd Vermahnung zum
Herrn / zu allem guten aufferziehen / anhalten vnd geweh-
nen, damit sie heut oder morgen / wenn sie erwachsen zu Eh-
ren gelangen vnd zum Dienst Gottes vnd des Nächsten in
allerley Ständen nützlich gebraucht werden mögen. End-
lich auch etwas zu gedencken von der Krankheit vnd dem
Abschied vnser Herrns Pfarrers S. so erinnere ich mich /
daß er gegen vns seine Collegen bis daher ein Jahr oder
zwey gar oft geklaget / wie er je lenger je mehr hinfälliger
vnd mütter würde / ihm nicht allein daß Gehen wegen kur-
zen Athems schwer vnd sawer ankomme / sondern auch
das Gedächtniß vnd das Gesicht sehr ablege / also daß er
besorge / er würde sein Ampt in die Länge nicht mehr ver-
richten können; bis endlich die vergangene Wochen sei-
ne Mattigkeit gar vberhand genommen / also daß er seine
Wochenpredigt zum Anfang der Passions Erklärung noch
kaum hat thun vnd absolviren mögen / darauff er folgendes
Frentags vff den Abend gar hinfällig vnd lagerhafft wor-
den; da denn / wie es bey alten Leuten pfleget zu geschehen
zu den hefftigen scharffen fallenden Flüssen / die ihm zuvor-
her eine gute Zeit sehr zugesetzt / auch der halbe Schlag da-
zu kom-

Herrn M. Andreae Nierners.

zu kommen / daß er bald sprachlos werden vnd wenig mehr
hat reden können; jedoch hat er das seine Vernunft
vnd das Gehör meistens behalten / daß er gar
wol hat vernehmen können / was er etwan an schönen
Trostsprüchen auß Heiliger Schrift erinnert worden / wie
er solchs mit Bewegung seines Haupt vnd Hände / wie
auch mehrmals mit deutlichem ja zu verstehen geben / bis
endlich sein von Gott ihm bestimtes sterbstündlein herbey
kommen / da er am nehern Montage zwischen 3. vnd 4. Uh-
ren nach Mittage in seinem vnd vnser aller Erlöser vnd
Seligmacher Christo Jesu sanfft still vnd selig / gleich vn-
ter den letzten Worten des Vater vnser / so gesprochen
worden / erlöse vns von dem Ubel / eigeschlafen ist im 78.
Jahr seines Alters. Vnd aus diesem Bericht haben
Christliche Zuhörer zu vernehmen / daß freylich auch vnser
seliger Herr Pfarrer getrew gewesen bis an den Todt / ge-
trew ist er gewesen im Glauben an Christum den Sohn
Gottes dessen Verdiensts vnd dadurch vns Menschen er-
worbenen Wohlthaten er sich jederzeit von Herzen getrö-
stet vnd gefrewet mit S. Paulo gesaget / Phil. 3. Ich ach-
te sonst alles für Schaden vnd Not gegen der überschwen-
lichen Erkändnis meines Herrn Jesu Christi / daß ich mit
denselben gewinne vnd in ihm erfunden werde: Item Gal.
2. Ich lebe im Glauben an dem Sohn Gottes / der auch
mich geliebet hat / der auch für mich sich selbst dahin gege-
ben hat: Denn 2. Tim. 1. Ich weis an welchen ich glau-
be / vnd bin gewiß / daß er auch mir meine Beylage bewoh-
nen

Christliche Leichpredigt/

ren wird biß an jenen Tag / vnd 2. Tim. 4. Ich habe meinen Lauff vollendet / ich habe einen guten Kayff gekämpffet / ich habe Glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die Cron der Gerechtigkeit / welche mir der gerechte Richter Christus Jesus an jenem Tage geben wird etc. Er ist ferner getrew gewesen in der Christlichen Liebe gegen Gott vnd dem Nächsten / deñnen er mit fleissiger Verrichtung seines Ampts vffs trewlichste die Zeit seines Lebens gedienet; Er ist vber das getrew gewesen im Creuz vnd Leiden / so ihm nach Gottes Willen zu Handen gestossen / sonderlich als ihm sein erster Sohn vnd sein Liebes Weib durch den zeitlichen Todt von Gott genommen worden / wie auch jenes mal Anno 91. in dem ohne Noth von etlichen vnrubigen vnd vbrig klugen Köpffen erregtem Streithandel wegen des Exorcismi in diesen Landen / da er neben vorgedachtem Herrn Superintendenten Voccio / damals pastor in der Stadt / vnd andern beständigen Lehrern von den Wetterwendischen Schleichern vnd Hoffheuchlern viel hönischer Spottreden / ja ernstler Dreyungen hat anhören vnd einnehmen müssen; hat es aber alles mit standhaffter Gedult ertragen vnd mit David gesaget aus dem 39. Psalm Ich will schweigen vnd meinen Mund nicht auffthun / du Herr wirfts wol machen. Also auch in seiner Kranckheit ist er ganz geduldig gewesen / daß man nicht den geringsten Vnwillen oder Vngeberde an ihm hat spüren können.

Endlich so ist er getrew gewesen im Tode / da er alles Gott vnd seiner Väterlichen Gnadenhand anheim geben vnd

Herrn M. Andriae Dietners.

vnd befohlen/wie der es mit ihm schicken möchte zum Leben
oder zum sterben/ also wolle er auch gerne damit zu frieden
seyn / mit S. Augustino oft gesagt hat Inter brachia Iesu
mei & vivere volo & mori cupio. In den Armen meines
lieben HErrn Jesu wil ich leben vnd sterben / wie es ihm
gefellet / mit S. Paulo Rom. 14. Wir Leben oder sterben
so sind wir des HErrn / Item Phil. 1. Christus ist mein Le-
ben / so ist Sterben mein Gewin / darumb begehre ich abzu-
scheiden vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn / vnd so
fort: O felix & omni beatitudine dignus est, quem sen-
ctus occupat Deo seruientem & quem ultima dies invenit
Christo militantem, Sagt Hieron. O selig ist / wer also
getrewlich vnd fleissig GOTT vnd dem Herrn Christo dienet
bis in sein Alter vnd bis an das Ende seines Lebens. Weil
denn nun vnser Herr Pfarrer also bey dem Herrn Christo
getrew gewesen vnd geblieben bis in den Tod / so ist ihm
der HErr Christus widerumb getrew gewesen / vnd hat ihm
dagegen aus Gnaden nun mehr der Seelen nach albe-
reit aufgesetzt vnd gegeben die dreyfache Cron der Gerech-
tigkeit / des Lebens vnd der ewigen Herrlichkeit ja solche vn-
ermessliche Frewde / die alhier kein Auge gesehen / kein Ohr
gehört vnd in keines Menschen Herz kommen ist / GOTT
aber doch bereitet hat ihm vnd allen denen die ihn fürchten
vnd lieben / wie die 2. grossen Männer Esaias vnd S. Pau-
lus reden vnd bezeugen; Quod Deus præparavit diligen-
ribus se, sagt Augustinus diese Wort / fide non capitur, spe
non attingitur, charitate non apprehenditur, desideria

E

& vota

Hieron.

Augustinus

Christliche Leichpredigt / Herrn And. & Niemer.

& vota transgreditur, acquiri potest, aestimari non potest,
das ist / was Gott bereitet hat denen die ihn lieben / das ist
so groß / wichtig / köstlich vnd herrlich / daß mans nicht gnug-
sam glauben / hoffen / wünschen / lieben vnd loben kan / man
kann wol erlangen / aber man kann nicht nach Würden schä-
ken. Welche Himlische Herrlichkeit wir denn billich vn-
serm selig verstorbenen Herrn Pfarrer gerne gönnen vnd
wünschen daneben von Herren seinem Leichnam in der
Erden vnd im Grabe eine sanffte Ruh vnd am Jüngsten
Tage mit allen gläubigen vnd aufferwehleten eine fröliche
Aufferstehung zum ewigen Leben. Der getreue Gott
als der Vater der Barmherzigkeit vnd Gott alles trostes
wolle seine hinterlassene Kinder vnd Freunde trösten vnd
stärcken / vnd vns allen miteinander dermaleins wenn Zeit
vnd Stunde kömpt auch ein Christliches / vernünftiges
vnd seliges Ende bescheren / vns auß dem Reich des Glau-
bens in das Himlische Reich des schawens mit Gnaden ver-
sehen vnd vns daselbst mit ewiger Frewde vnd Wonne er-
geben vnd erfüllen vmb Christi Jesu vnfers hochver-
dienten Heilandes Willen Krafft des heiligen
Geistes hochgelobet vnd geliebet in
ewigkeit / Amen.

Debebam

*E*bebam citius me amittere metra sed omne
Tempus surripuit publica cura mihi:
*I*gnosce ergo mora, NIETNERE Beate, mo-
Sape, sed observat Mors inopina Diem. (ramur
Mors non cunctatur: cuncti testamur id ipsum,
Attestaris idem De venerande Senex.
*I*n terris fidus docuisti verba JEHOVÆ,
Ad Cœlum properans digna brabea petis.
Non nisi per magnos ad premia magna labores
Ftur, at ignavis nulla Corona datur
Mox erit & nobis migrandum. Colligo tecum
Sarcinulas, dicet mox HERUS: HOSPE'S Abi
Qui bene præteritos sine labe peregerit annos,
Non horret mortis vulnera dira pati.
Hinc abitis dimissus, at haud amissus, abire
Is, benè qui vixit, non malè quippe potest.
Gratulor ergo tibi, NIETNERE Beate, laborum
Qui gremio in Christi Cœlica gaudia habes.

Memoriæ venerandi Senis, Amici &
fratris in Christo desideratissimi f.

M. Martinus Röber Hale
Saxon. ad S. Udalr. Pastor.

B 2

Ambigo

I.

Ambigo, num trister, dum fatis cedis iniquis,
An potius grater, Tū venerande senex:
Deseris immundum mundum, in quo vivere lon-
gum.

Est aliud nil, quam tristia fata pati:
Pandis monstratum ad cœlos iter ipse docendo;
Atq; laboris habes præmia digna tui.
Quippe senes alios expectans sicq; beandos,
Solut habes, solus, quo releveris habes.
Gratulor ergo tibi requiem Venerande Magister,
In CHRISTO vivis; sic mori & ipse velim.
Bulla sumus, Rosa quisq; sumus, properamus cundo:
In CHRISTO vitam, qui bene vadit, habet.
Sic vado, & mundi detestor inania fulera
Ad requiem æternam; sic sequor ipse senex;

M. Lucas Rudolphi past. ad
D. Maur, in salin: Saxon:

II.

Tuta & jucunda ad portum
navigatio.

Sultitia est inter fluctus usq; usq; morari
Et temerè in vasto velle perire mari.

Si datur,

*Si datur, ad portum cur non citò tendis apertum,
Et vitam salvas transiliendo tuam?
Felix, qui rapidis mox mundi enavigat undis
Per mortem, hunc verè vita beata manet.*

In beatam memoriam Dni Pastoris
& Collegæ addebat

M. Martinus Hofman. P.

III.

Imminuit nostris nubecula tristior oris,
Quo Gallos fregit visq; dolusq; die:
Vix dum visa, DEO sit gloria, plurima Sueco
Gratia, sit Patriæ gratia summa Patri,
Pulveris instar erat, volucris quem confusa gyro,
Rem dictu miram! dispulit aura procul.
Quis scit, an interitum tum non averterit Urbis
Martisburgiacæ vis animosa precum?
Vis animosa precum GEDICCI Præsulis, & qua
NIETNERUS valuit, vis animosa precum.
Sensibus õigitur benè funus utrumq; reponet!
Jacturam, vereor, tempora sera dabunt.

24. Aug. 1632.

24. Aug. 1572.

M. Valentinus Neustrew Rector.

IV.

Hen dolor? heu casus nimium violentus & acer?

E 3

Intima

*Intima turbantur mea tristi viscera motu,
Dulce etenim dura cura casusq; levamen
Occidit, & pater est immixti funere mersus.
Cujus ut aspexi lacrymans demortua membra
Condolui, steteruntq; comæ vox faucibus hasit.
Immemor haud, quali me sit complexus amore
ò utinam possem Patrem revocare sub auras
Pro Patre si possem, vitam, deponere vellem.
Sed quid ago? Vacuum quid questibus æthera multis
Compleo, sic Patri placuit qui sidera torquet
Cujus & arbitrio mors, vita & nostra rotatur,
Jam carus super astra Pater, super æthera raptus
Vivit, & in Christo degit feliciter ævum.*

Albertus Nietner Pastor
Spergensis filius defun-
cti.

V.

Dum vires anniq; sinunt, tolerare labores
Durus es, in coetu, Mi Pater, usq; pio.
Non tibi desidias quæris, non otia, sacri
Extremum vitæ publica cura premit,
Consecrat extremos halitus pietate senili
Christo, cui Christi passio. Textus erat.

(Pridicante
obitum inter
concionandū
agrotare in-
cipit.)

Vulne.

Vulnera dum Christi populo ut de more Sacerdos
Explicuit, placuit mortis amica quies.
Mors tibi non mors est Genitor, nam morte cruenti
Extincta est Christi mortis imago Tuæ:
Sic utinam moriar Salvantis captus amore!
Atq; erit illa mihi mortis honesta dies.

Christophorus Nietner Med. Lic.
& Physicus Ordin. Znoimensis in
Moravia defuncti
Filius.

VI.

Post mortes animis sunt agmina certa locusq;
Distinctiq; gradus, quo subit astra colens.
Laudibus ille suis vacat, hic sua carmina miscet
Cœlicolæ, deus hīs conspiciendus adest.
Hoc jam Concilium petijt Pater, implet olympum
Voce sua, terras relinquere jussus, orans.
Hunc, quem non piguit templi conscendere limen
Per tot Lustra, Deus deseruisse nequit.
Pro lustris Tibi secla Parens, quid Secla? per avum
Pro templi Cœli limine limen erit.
Spiritus hęc requiem sentit, servatq; sepulcrum
Tellus ossa cutem mox habitura novam. f. filius.

Ernestus Nietnerus consiliarius auli-
cus Princip. à Dietrichstein

Alloquitur

VII.

Alloquitur Parens piè defunctus
liberos suos mæstissimos :

NE nimium terris, Nati, doleatis ademptum,
non Casu, aut cæco Numine sortis obi:
Sed DEUS hoc voluit; cujus laudanda voluntas,
In nos qui vitæ jura necisq; tenet,
Præsens amissa est, melior sed vita reperta,
quam mihi Salvator morte suâ peperit.
Præmissus, non amissus, nunc gaudia vitæ
In cælis habitans sentio multa novæ:
Lætor ego, & lætus superatâ morte triumpho,
Diuiniq; Fruor Numinis alloquio.
Nemo ergo invidet vestrûm mihi gaudia tanta,
Gaudia, nullo hominis commemoranda sono.
Quin potius tristes animi finite dolores,
Et placeant Vobis, quæ placuere DEO.

*Valentinus Nietner Ecclesie
Collnbeijana Pastor, piè de-
functi filius.*

Dum

VIII.

Dum venerande PARENIS meditaris tristia CHRISTI
Funera, dumq; crucem iam celebrare cupis:
Dilapsus calor omnis abit, vaneſcit in auras
Spiritus, occumbis noſtra corona, decus.

Compateris CHRISTO: rectè què propter acerbè
SALVATOR patitur, non patietur homo?

Turbatus quippe, & non perturbaris: IESUM
Vulnera tot paſſum te meminisse iuvat.

Non moreris, quamvis videaris mortuus: intras
Gaudia Cœlicolum. Sic mori & ipſe velim.

Nam qui compatitur cum Christo mortuus, unâ
Cum Christo surgens regna beata capit.

Cum CHRISTO quondam multa exivère ſepulcris
Viſa p̄ys populis agmina ſancta Patrum:

Cum CHRISTO moreris, cum CHRISTO ſurgis. Is unus
unica defunctis eſt via, vita, ſalus.

adpoſuit filius mœſtiſſ. defuncti

Andreas Nietner Med. Doctor
& Practic. Hall. Saxon.

F

Vita

VIII.

Vita quod incertis annorum nexibus erret,
 Atq; improvise sine peracta cadat:
 Mœsta licet secum trahat experientia testem,
 Sunt tamen hoc pauci qui meminisse velint.
 Sic Nietnere Socer rumpunt tua stamina Parca,
 In promptu causa est: Curva senecta premit.
 Prima Catechismi fidus fundamina Doctor,
 Scripturaq; Gregi dogmata plura dabas.
 Ergò animam tulit ad cœli convexa beati
 Casto Spirituum Numine plena cohors.
 Mortuus en muti non sentis damna sepulcri,
 Tessera sic Fidei est, sic voluitò; DEUS.
 Ceu Socerum rapiunt: rapiunt nos horrida cunctos
 Fata: horam mortis da DEUS alme bonam.

composuit
 Martin. Roth.
 Gener.

X.

Conditur hoc tumulo fuerat qui Præco Salutis,
 Præco salutiferi Dogmatis, osq; Dei.

Calica

Coelica nunc abiens habitacula petivit. amara
Sic dulce est lucrum Mors, & amœna quies.

M. Christophorus Rhörborn, Pastor
Schönwerdens. Gener.
sis.

XI.

Pugnatum satis est, sat sustinui usq; laborum,
Ab DElls, ab fessum dimitte in pace Ministrum:
Hac, venerande Socer, tua vota iterata fuere.
Amplius haut opus est votis: nunc fortiter omnes
Erumnas mundi vicisti, & spicula Mortis.
Nunc finis pugna, cessat labor, atq; reposta est
In Coelis tibi iusticia perpulcra corona.
ô Felix, tanto miserarum in turbine rerum
Cui datur etherea placide requiescere sede.

In memoriam desideratissimi sui
Soceri f.

Georgius Sperling Pastor
in Horburg & Liebenaw.

XII.

Non contenta fuit surrepti morte Gedicci,
Nunc quoq; Nietnerum mors inopina rapit.
F 2 Scilicet

Scilicet in vero dictæ sunt nomine paræ,
Nec parcunt vitæ rumpere fila brevis,
Sed benè / qui fuerant æquali munere juncti,
Hos non mortis iter dissociare valet.
Namq; simul Cœli fulgentis in arce locati,
Inter Cœlicolas gaudia summa tenent.

Albinus Buxbaum Eccles.
Cathedral. Martisb. Diac.

XIII.

I.

Nuncia fama senem Nitnerum, fama Gedicum,
Fama alios miseris jam perijisse modis
Sparserat. Atq; aliquis sese sapuisse ruinam
Persuasus tacitâ spe, seqviora levat.
Mendax fama fuit: Placidâ jam morte Gedicus,
Nitnerus placidâ summum obiere diem.
Inde alij atq; alij placidâ fac pace sequamur
Christe dator pacis: pax tua certa salus.

II.

Annua cum pastor domini magnalia Iesu
Inciperet populo commemorare suo:
Qualiter humanos sanavit sanguine fuso
Languores, passus vulnera, flagra, crucem:
Deficit, & vitam tradit tibi Christe Redemptor,
ò quam præclarum est in statione mori!

Quam

III.

Quam pauci verò vitæ tot vivimus annos,
Quot noster senior lustra ministerij!
Canities veneranda senum: Sed verius illa,
Qua fuit à teneris sœcra timere DEUM.

IV.

^{et}
Sed fuit, est, erit DOMINI: Vivus fuit ejus,
Mortuus in Cœlis est, redivivus erit.

Pastori & Collegæ meritissimo.

merito P.

Georgius Weigel S. S. Ministerii in
Ecclesiâ patriâ σύνεργος.

XIV.

Viator euge siste gressus hictuos,
Et comprecare pulveri piissimo
Suavem quietem. Nam quiescit hic piè
Fidus DEI PRÆCO per annos plurimos,
MAGISTER ANDREAS (agalma vividum
Pietatis ô!) NITNERUS, at si cæteras
Eaudes viri tanti requiris forsitan?
superstitantes intueri filios,
Pereruditos, edocebere omnia!

M. Job. Bobemus Pœt.

Cæs. Conrector.

XV.

Θρῆν Ⓞ τρίγλωσσοσ.



ειολόγων εἰς δύναται πολυτενθεα Δωτῶν,

ἀσε Ⓞ ἡμετέρσ ἀήμαλα κοιναέρσιν.

Ἀλλά

Ἀλλὰ κακὸν κοινόν. Θάνατος γὰρ ἅπασιν ἀνάσσει,
 ἐξ ἧ εἴλε βροτῶσ πλῆθος ἀτασθαλιῶν.
 ἔτω Νηπιῆρος, τὴν γὰρ θέμισσ' ἔποτ' ἀλύξαι,
 μῆραν ἀνέπλησεν, καὶ πέσε κειρὶ δαμείσ.
 Ἀλλ' ἰδίοντι ἔχει. διδάχων πεπνικασμένον ἑσθλῶν
 ἔνομα κλειρὸν ἔχων ἐν μερῶσ εἴσει φέρει.
 καὶ χορὸς ἀγγελικὸς σέφαινον λευκανθέα γεύχει
 μηλοτρόφῃσ κροτάφοισ ἀντιπόνοιοι εἴσει.

2.

Impetus hostilis, Senior venerande, vel ipse
 Te Tillius terrere sævus asperis
 Non valére minis.

Sed veluti custos oculis vigilantibus Argus,
 Lupo ^{immi} mente permanes pastor vigil
 Inter ovile tuum.

Immò semper a ves vitam deponere fidam,
 si vel luporum postulet ferocitas,
 Pro grege spontè tuo.

Hinc quoq; cum meriti terroris Panicus angor
 Lupos fugavit turpiter, Pastor senex
 Occidis inter oves:

Quas per lustra decem pavisti gramine sancto,
 Has nunc per ævum pascis aulæ cœlicæ
 Prata per Elysia.

Das ist:

3.

Sleich wie ein guter Hirt/ wenn Kossien hergelauffen
 Ober die Heiden wußt die Wölff mit grossen Hauf.
 Erret die Schafflein sein aus vorstehender Noth/
 Wenn ergleich wagen solt sein Leben in den Todt:

Also Herr Senior, als unlängst einher trolte
Der Tyllich grausam Wolff vnd vber die Herd wolte/
Die Luthrisch Schäflein alt zerreißen jämmerlich/
Vnd in derselben Blut grausamlich baden sich:
Ja als er hier im Stiffte Blutdürstiglich anfinge
Zu fallen in die Herd/ vnd in die Schaffställe gienge/
Da flohen hin vnd her die armen Schäflein/
Wolten sie nicht alsbald des grausam Todes seyn:
Als denn Herr Senior, ward der Schaffstall sehr wüste
Hier in der Stadt Merzburg / weil manch Schäflein ein-
(büste
Die Woll vnd auch die Haut/ kaum nackend darvon kam/
Weil der Crabatich Wolff sie so grausam mit nam.
Gleichwol/ Herr Senior, in euch sich da entdeckte
Ein rechter Lewenmuth/ euch kein gefahr abschreckte/
Stund ewren Schäflein bey / nambt sie in guter hut/
Wolt auch gar gern vor sie vergiessen ewer Blut.
Aber der Höchste Gott hat endlich drein geschmissen/
Dem Tyllich Raube Wolff sein ganze macht zerrissen/
Hat wieder bracht zusamman sein Luthrisch Schäflein/
Aus der verirren flucht / in ihren Schaffstall nem:
Hierauff/ Herr Senior, hat ihr mit grossen fleisse
All ewer Schäflein geführt zur Seelen speisse/
Bis endlich Gott der Herr euch fodert wieder ab
Von solchem Hirtenamt/ vnd leget in das grab.
Solch ewer hintritt nit auß diesem Jammerthale/
wird reichlich eingebracht ins Himmels Frewden Saale:
All müß/ Noth vnd gefahr seind in groß Frewd verkehrt/
Kein einig vnglück mehr solch ewer Frewd verschert.

Allva treffe ihr auch an in der Engels gemeine/
Auff schönes grünen Heid ewer Schäflein groß vnd kleine:
Da wird Ihr Hirt vnd Herd in höchster Seeligkeit
Vesammen Leben stets in alle Ewigkeit.

Σωπρασείας χαρις.

M. Johannes Bernick Conrector
Schol. Martisb.

XVI.

Επιχθιδιον

A bstulit, en, Dominus Iustum; Considerat ome N
N emo, nec attendit Verbi pia fata Ministr l,
D ecessit qui nunc communi more modoqu E
R aptus ab ærumnis ille est; nos aspera vexan T.
E n, tamen, haut semper Fati miserabile Nume N
A ffiget nos; sed cælestis mansio vita - E
S plendida mox capiet nos lætos pectore sempe R.

σωπρασείας ένεκα Fecit & adiecit

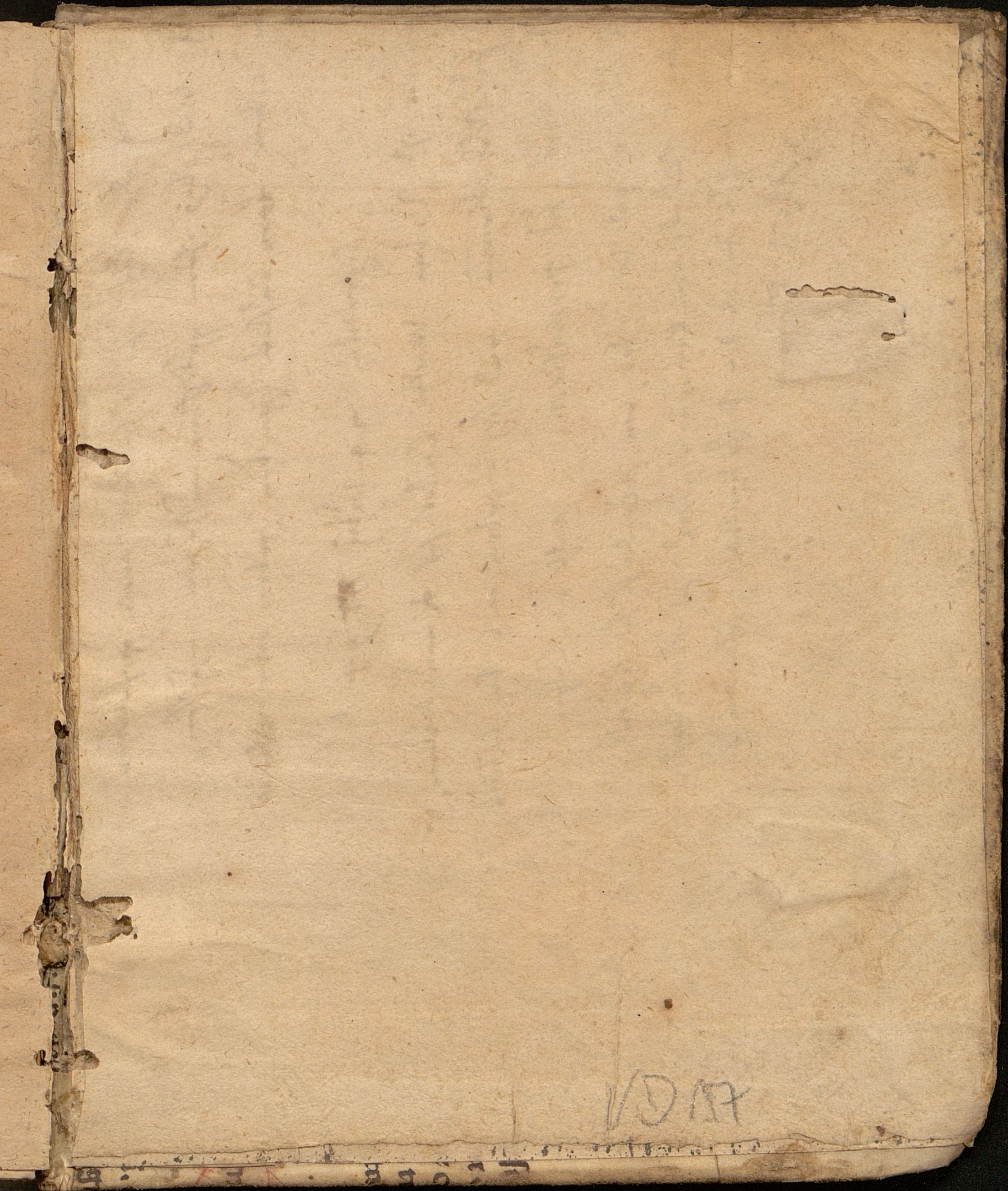
Johannes Crusius Pastor Vestanus sub
Diœcesi Martisb.:

XVII.

Iustus obit: mirum! nemo considerat omen
(Turpe quidem dictu) nemo subesse putat.
Omnibus interea, satis subductus iniquis
Gaudet, & ad pacis munera transit obans.
Corporis econtra placidâ tellure reposti
Quâ collecta jacent, suaviter ossa virent.
O igitur felix, ô terq; quaterq; beatus
Qui nobis Christo vivere, quiq; mori.

Philippus Jacobus Neustrew.

F I N I S.



1/9 17





XXI.

CORONA VITÆ PRO
FIDELIBUS;

Oder
Eine Christliche vnd gründliche
Predigt/

Von den schönen Worten/ Befehl vnd verheissung des
ewigen Sohns Gottes / in der Offenbarung

S. Johan. Cap. 2.

Dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe /c.

Zu ansehnlicher vnd volkreicher Versammlung bey chr-
licher Reichbestattung

Des weyland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wol-
gelarten Herrn

M. **Andreas Nietners** /

Der Stadtkirchen zu Merseburg biß

ins zwen vnd vierzigste Jahr gewesenem

treuen Seelsorgers / Pastoris vnd
Senioris.

Gehalten durch

M. Martinum Hofman, damals Diaconum, nun-
mehr aber beruffenen Pfarrer gedachter Kirchen doselbst
zu S. Maximi den 21. Febr. Anno 1632.

Gedruckt zu Hall bey Peter Schmieden.

21